

SCHLANGEN VON ENGGANO.

Von

Dr. FELIX KOPSTEIN

(Magelang, Java).

Das Material zu dieser Beschreibung wurde von Herrn Dr. J. K. DE JONG während seiner, in den Monaten Mai bis Juli 1936 durchgeführten Studienreise gesammelt und mir zur Durchsicht zur Verfügung gestellt. Diese Freundlichkeit meine ich besonders darum hoch einschätzen zu müssen, da Herr DE JONG selbst Herpetologe, und als solcher gut bekannt ist. Mein Interesse für die indo-australische Schlangenfauna aber veranlasste Dr. DE JONG doch, mir sein eigenes Studienmaterial zu überlassen.

Die Reptilien- und Amphibienfauna von Enggano wurde bereits vor ungefähr 45 Jahren von VINCIGUERRA untersucht und in seiner Schrift „Rettili e Batraci di Enggano 1)“ festgelegt. V. beschrieb von dieser, der Westküste Sumatras vorgelagerten Insel 4 Schlangen: *Coluber enganensis* n. sp., *Psammodynastes pulverulentus*, *Cerberus rhynchops* und *Platurus colubrinus*. DE ROOY'S Faunenliste 2) konnte dieser kleinen Serie keine Erweiterung zukommen lassen und auch die neue Untersuchung durch DE JONG fügte ihr bloss noch *Python reticulatus* bei. Wir dürfen daher annehmen, dass Enggano tatsächlich an Schlangen artenarm ist.

Enggano liegt 5° südlich vom Aequator und 102° ö. L. v. Gr. Die Insel bedeckt ungefähr 400 km² und erhebt sich an einzelnen Stellen bis zu 360 m Höhe. Sie ist, nach DE JONG, auch heute noch von dichtem Urwald bedeckt, abgesehen von einem 100-300 m breiten Streifen längs der Küste, welcher mit Kokospalmen und spärlichen anderen Kulturgewächsen bepflanzt ist.

Alle Schlangen DE JONGS tragen die Etiketten Meok, Kajaäpoe und Boeah Boeah. Meok liegt an der Nordküste der Hauptinsel, Kajaäpoe an der Ostküste, während Boeah Boeah im Süden, etwa 100 m hoch gelegen ist.

Elaphe enganensis VINCIGUERRA (Pl. 1, Fig. 1).

1 ad. ♂; Sq. 27-23-21; V. 233 + 1; Sc. 114/114 + 1; Länge 130 cm;

1 ad. ♂; Sq. 25-23-21; V. 228 + 1; Sc. 114/114 + 1; Länge 135 cm;

1 juv. ♂; Sq. 27-23-21; V. 235 + 1; Sc. 109/109 + 1; Länge 47 cm.

Die beiden ad. Exemplare wurden bei Boeah Boeah, die Jugendform bei Meok gefangen.

1) Ann. Mus. Genova; XII; 1892. p. 517/26.

2) The reptiles of the Indo-Australian Archipelago. Leiden, 1917.

Rostrale deutlich breiter als hoch. Loreale länger als hoch. Internasalia kürzer als die Praefrontalia; letztere bei einem Exemplar teilweise miteinander verwachsen. Frontale ebenso lang als seine Entfernung von der Schnauzenspitze (bei dem juv. ♂ länger), kürzer als die Parietalia. 1 Prae-, 2 Postocularia. Supralabialia 9 (4, 5, 6). Kein Suboculare. Dies stimmt mit MERTENS Beobachtung ¹⁾ überein, dass nämlich bei Exemplaren von *Elaphe subradiata*, welche ein Suboculare besitzen, bloss das 5. + 6. Supralabiale an das Auge grenzt, bei Exemplaren ohne Suboculare jedoch das 4., 5. und 6. 2 vordere Temporalia. 6 (bei einem Ex. auf einer Seite 7) Sublabialia grenzen an das vordere Kinnschild. Beide Kinnschildpaare ungefähr gleich lang. Die dorsalen Schuppen sind stark, die lateralen schwächer gekielt. Die äussersten Schuppenreihen glatt.

Oberseits sind beide ad. Stücke einfarbig braun, ohne dorsale Linien oder Flecke. Bei einem der beiden Exemplare sind auf dem Hals einige dunklere Flecke angedeutet. Der dunkle Postocularstreifen ist gut sichtbar, aber unscharf abgegrenzt. Ventralia auf der distalen Körperpartie seitlich braun, oder braun gewölkt.

Beide ad. Exemplare stimmen gut mit der von BRONGERSMA ²⁾ gegebenen Beschreibung von VINCIGUERRA's Cotype überein.

Ausser den beiden adulten Exemplaren enthält die Sammlung DE JONG noch ein sehr jugendliches Stück, welches in vieler Hinsicht merkwürdig ist. Während die Beschuppung mit jener der erwachsenen Tiere übereinstimmt, weicht die Färbung und Zeichnung sehr stark davon ab. Das Gesamtbild gleicht weitaus mehr der Jugendform von *Elaphe flavolineata* als dem Bild der erwachsenen *Elaphe subradiata*. (Pl. 1, Fig. 2). Es ist aber auch von der Jugendform von *Elaphe subradiata* von den Kleinen Sunda-Inseln grundverschieden; diese stimmt beinahe völlig mit den erwachsenen Exemplaren überein.

Der Kopf der Jugendform ist dunkel olivenfärbig. Vom Nasale zieht ein schwarzer, mehrfach unterbrochener Streifen über den Augenrand des 4., 5. und 6. Supralabiale, geht in den charakteristischen Postocularstreifen über und endet mit einem kleinen, schwarzen Fleck auf dem letzten Supralabiale. In der Temporalgegend liegt ein dunkler Fleck. Das von BRONGERSMA erwähnte dunkle Band quer über den Kopf fehlt. Die Grundfarbe des Rumpfes ist nicht gelblich-braun wie bei den erwachsenen Tieren, sondern dunkel grau-schwarz. Auf dem Halse liegt eine laterale Reihe deutlicher, dunkler Flecke. Zwei dorsolaterale Reihen sind bloss angedeutet. Auf der Rumpfmittle nehmen diese Flecke die Form von undeutlich ausgebildeten Querbinden an, die über den ganzen Rücken reichen. Am wichtigsten ist jedoch der unscharf begrenzte, goldgelbe *Vertebralstreifen* auf der vorderen Körperhälfte, der in hohem Masse an die Jugendform von *Elaphe flavolineata* erinnert und der bei *Elaphe subradiata* stets fehlt. Rumpfbende und Schwanzoberseite einfarbig schwärzlich. Unterseite einfarbig gelblich-weiss.

¹⁾ Abh. Senckenberg. Nat. Ges. 42; 3; 1930; pag. 299.

²⁾ Contributions to Indo-Australian Herpetology. Leiden 1934; p. 199.

Diese auffallende Uebereinstimmung der Jugendform von *Elaphe enganensis* mit *Elaphe flavolineata*, bei der gleichzeitig völligen Verschiedenheit gegenüber der Jugendform von *Elaphe subradiata* veranlasst mich, *Elaphe enganensis* als eigene Art festzuhalten, trotzdem die erwachsenen Stücke pholidotisch kaum oder gar nicht von *Elaphe subradiata* zu unterscheiden sind.

Python reticulatus (SCHNEIDER).

Kajaäpce.

1 s.ad. Sq. 56-57-69-65-46; V.317 + 1; Sc. 49/49 +..... Schwanzspitze abgebrochen.

Supralab. 12 (7); 2 vordere und 5 (6) hintere Sublab. mit tiefen Gruben.

Cerberus rynchops (SCHNEIDER).

Meok.

1 s.ad. ♀. Sq. 23-23-19; V.153 + 1/1; Sc. 64/64 + 1.

Psammodynastes pulverulentus (BOIE).

Diese Art scheint auf der Insel recht häufig vorzukommen. Die Sammlung enthält 19 Exemplare (10 ♂, 6 ♀ und 3 jugentliche Stücke, bei welchen das Geschlecht nicht mit Sicherheit festzustellen ist). Alle Etiketten tragen die Fundortbezeichnung Meok und Boeah Boeah.

Die pholidotischen Merkmale sind in der unten stehenden Tabelle vereinigt. Sie demonstriert eine anmerkliche Konstanz der Kopfschilder, die MERTENS auch für sein klein-sundaïsches Material feststellte. Wir finden konstant 1 Prae-, 2 Postocularia, 1 Loreale und 8 Supralabialia, von welchen stets das 3., 4. und 5. an das Auge grenzen. Bei jenen Exemplaren, bei welchen die Anordnung der Temporalia deutlich ist, sehen wir 7 mal 1 + 2 und 3 mal 2 + 3 Temporalia.

Merkwürdig ist die Verschiedenheit der Zahlen der Ventralia und Subcaudalia des Enggano-Materials im Vergleich zu MERTENS Sammlung von den Kleinen Sunda-Inseln. MERTENS fand dort die folgenden Zahlen:

♂ Ventralia 144 - 153; Subcaudalia 49-57;

♀ Ventralia 156 - 164; Subcaudalia 48 - 55.

Beim Enggano-Material beträgt die Ventralzahl bei den ♂ 161 - 170, bei den ♀ 171 - 176. Sie ist also auch auf dieser Insel bei den ♀ grösser als bei den ♂. Insgesamt ist die Zahl der Ventralia bei *Psammodynastes pulverulentus* auf Enggano grösser als im östlichen Teil des Archipels. Die Zahl der Subcaudalia ist bei den ♂ grösser als bei den ♀. Es ergaben sich für 6 Weibchen die Zahlen 62 - 72 (durchschnittlich 67) und für 9 Männchen 65 - 74 (durchschnittlich 70). Auch die Zahlen der Subcaudalia sind auf Enggano höher als auf den Kleinen Sunda-Inseln.

Diese höheren Werte stehen damit in Verband, dass *Psammodynastes pulverulentus* auf Enggano überhaupt grösser wird als in den anderen Gebieten des indo-australischen Archipels. DE ROOY gibt als grösste Länge 625 mm an,

was mit meinen Erfahrungen übereinstimmt. Das grösste Stück aus der Sammlung MERTENS von Lombok misst 550 mm, während das grösste ♀ von Enggano eine Länge von 770 mm hat. 4 ad. ♀ von Enggano massen 73.5 - 77 cm, 9 erwachsene ♂ 55 - 65 cm.

Diese anmerkliche Grössenzunahme auf einer kleinen Insel reihe ich ins Kapitel der insularen Riesenformen ein, ebenso wie ich die sehr dunkle, beinahe schwarze Farbe von 5 Weibchen als Einfluss der Isolierung auf einer kleinen Insel erkläre. Besonders im Leben zeigten diese ♀, die ich dank der Liebeshuldigung Herrn DE JONGS eine Zeit lang lebend beobachten konnte, eine so tief dunkle Grundfarbe, wie ich sie bei der gleichen Art auf Java niemals sah. Von den 6 ♀ zeigte bloss eines einen helleren, bräunlichen Grundton, während unter den 10 ♂ gerade umgekehrt bloss 1 Exemplar dunkel und 9 mehr oder weniger hell braun waren. Dieser Geschlechtsdimorphismus ist bei *Psammodynastes* bereits lange bekannt. Die auf Java häufigen Längs- und Querbänder fehlen dem Enggano-Material. Bei einigen Exemplaren sind sie eben angedeutet.

Während *Psammodynastes pulverulentus* auf Java eine Gebirgsform darstellt, welche meist erst bei ± 1400 m gefunden wird, wurde sie auf Flores in 700 - 1200 m Höhe (zweimal aber schon in 200 m Höhe) und auf Lombok und Sumbawa schon bei ± 400 m angetroffen. Einmal fand MERTENS auf Flores ein Exemplar im Flachland.

Auf Enggano fand DE JONG alle Stücke von der Küste bis 100 m hoch.

Ge- schlecht	totale Länge in cm	Sq.	V.	Sc.	Prae- ocula- ria	Post- ocula- ria	Tempo- ralia	Suprala- bialia	Sublabialia berühren das vordere Kinnschild	Lo- al
♀	75.5	17-17-15	176 + 1	72/72 + 1	1	2	2 + 3	8 (3, 4, 5)	3	1
♀	74.5	17-17-15	171 + 1	64/64 + 1	1	2	undeutlich	8 (3, 4, 5)	3	1
♀	54	17-17-15	174 + 1	67/67 + 1	1	2	"	8 (3, 4, 5)	3	1
♀	73.5	17-17-15	171 + 1	62/62 + 1	1	2	1 + 2	8 (3, 4, 5)	3	1
♀	77	17-17-15	175 + 1	63/63 + 1	1	2	2 + 3	8 (3, 4, 5)	3	1
♀	45.5	17-17-15	175 + 1	72/72 + 1	1	2	undeutlich	8 (3, 4, 5)	3	1
♂	62.5	17-17-15	168 + 1	69/69 + 1	1	2	undeutlich	8 (3, 4, 5)	3	1
♂	57	17-17-15	165 + 1	74/74 + 1	1	2	1 + 2	8 (3, 4, 5)	3	1
♂	65	17-17-15	168 + 1	65/65 + 1	1	2	2 + 3	8 (3, 4, 5)	3	1
♂	61	17-17-15	170 + 1	69/69 + 1	1	2	1 + 2	8 (3, 4, 5)	3	1
♂	63	17-17-15	161 + 1	69/69 + 1	1	2	1 + 2	8 (3, 4, 5)	3	1
♂	61.5	17-17-15	162 + 1	65/65 + 1	1	2	undeutlich	8 (3, 4, 5)	3	1
♂	55.5	17-17-15	163 + 1	72/72 + 1	1	2	"	8 (3, 4, 5)	3	1
♂	55	17-17-15	165 + 1	73/73 + 1	1	2	1 + 2	8 (3, 4, 5)	3	1
♂	58	17-17-15	165 + 1	70/70 + 1	1	2	1 + 2	8 (3, 4, 5)	3	1
♂	48	17-17-15	162 + 1	?	1	2	1 + 2	8 (3, 4, 5)	3	1

Laticauda colubrina (SCHNEIDER).

1 ad. ♂; Meok; Sq. 23-25-23; V.239 + 1/1 + 1/1; Sc. 36/36.

1 ad. ♀; Meok; Sq. 23-25-23; V.238 + 1/1 + 1/1; Sc. 36/36.

1 s.ad. ♂; Kajaäpoe; Sq. 23-23-21; V.230 + 1/1 + 1/1; Sc. 51/41.

Nasale in Berührung mit den 2 vordersten Supralabialen. Supralabialia 7 (3, 4). Das zwischen den Praefrontalen gelegene, unsymmetrische Schild beinahe eben so gross als ein Praefrontale. Frontale länger als seine Entfernung von der Schnauzenspitze. 2 Paar gut entwickelte Sublingualia, jederseits mit 5 Infralabialen in Berührung. Zwischen den vorderen Sublingualen ein kleines, unsymmetrisches Schild.

Bei den ♂ ist ein medialer Ventralkiel distal gut sichtbar. Lateralkiele fehlen.

Die beiden ♂ haben 36, das ♀ 34 dunkle Ringe, welche ventral schmaler und manchmal unterbrochen sind.

Das ♀ enthält 11 Eier.
